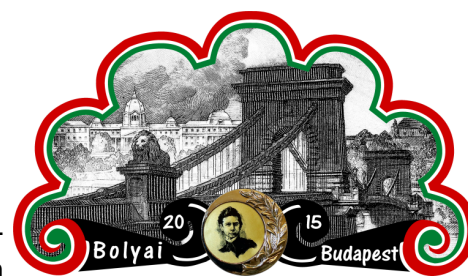


Die etwas andere Unterstufenfahrt: Zur Internationalen Finalrunde des Bolyai-Teamwettbewerbs Mathematik nach Budapest



Ende Juni 2015 machten sich sechs Augustinerschülerinnen des Mathe-Zirkels von Thomas Wilhelm Schwarzer auf den weiten Weg in die ungarische Hauptstadt Budapest: Das Team „Die 2 Fünfer“ aus der Jgst. 5 bestand aus **Aleksandra Herbst** und **Selin Mat**; die Jgst. 6 ging mit dem Team „LOL 4 Cool maths“ mit **Louisa Glaum**, **Olivia White**, **Lina Marie Jeritslev** und **Clara Schwarz** ins Rennen. Sie hatten sich im Februar bei der Schulrunde des Bolyai-Teamwettbewerbs Mathematik gegen alle anderen Gruppen durchgesetzt und waren damit deutschlandweit auf dem 1. Platz gelandet. Hierdurch qualifizierten sie sich für die Internationale Finalrunde des Bolyai-Wettbewerbs, die in diesem Jahr erstmals ausgetragen wurde. Begleitet wurden sie auf der erlebnisreichen Reise in die Donaumetropole von Hrn. Schwarzer und der Studienreferendarin Fr. Fröhlich.



Nach einer 14stündigen Bahnfahrt im nicht allzu bequemen Liegewagen trafen wir *Sonntag* früh pünktlich in Budapest ein und gelangten mit dem perfekt organisierten ungarischen Nahverkehr in unsere Pension Alfréd. Gegen Mittag ging es sogleich in die Budaer Innenstadt, denn wir wollten auf den Burgberg. Aufgrund der sehr langen Schlange vor der Standseilbahn entschlossen wir uns, den Berg zu Fuß entlang der Burgmauern zu erklimmen. Kurz vor dem Ziel erwischte uns jedoch ein äußerst starker und anhaltender Platzregen, weshalb wir uns zur Umkehr entschlossen. In der Nähe des Parlaments konnten wir uns in einem kleinen Café wärmen, stärken und warteten auf die Führung aller deutschen Bolyai-Teams durch das großartige ungarische Parlamentsgebäude. Neben den eindrucksvollen Hallen und Treppenaufgängen konnte hier der Kongressraum und vor allem der Kuppelsaal mit der heiligen ungarischen Stephanskrone besichtigt werden. Leider sprach die Führerin so schnell, dass die einstündige Führung bereits nach 30 Minuten zu Ende war. Anschließend fuhren alle Teams mit dem Bus zum Heldenplatz, wo auch sogleich das Millenniumsdenkmal mit den ungarischen Reiterstandbildern erklimmen wurde. Da es erneut leicht zu regnen begann, fuhren wir zum Abendessen in unsere Pension zurück und ließen dort den Tag ruhig ausklingen.

Am *Montag* stand die Internationale Finalrunde des Bolyai-Wettbewerbes an, wegen der wir die lange Fahrt nach Budapest auf uns genommen hatten. Im Gymnasium „Péter Veres“, das nur knapp 10 Gehminuten von der Pension entfernt lag, mussten fünf zum Teil sehr komplizierte mathematisch-logische Denksportaufgaben bearbeitet werden. Nach dem Mittagessen in der Pension ging es wieder zurück zum Gymnasium, an dem die Siegerehrung stattfand: Unsere Fünftklässler erreichten einen sehr guten 3. Platz; sie waren leider dadurch im



Nachteil, dass die Aufgaben mit nur 2 (statt der möglichen 4) Teammitgliedern schon allein zeitlich nur schwer zu lösen waren. Unsere Sechstklässler erhielten die volle Punktzahl und erkämpften sich dadurch mit großem Abstand verdient den 1. Platz. Dies ist umso bemerkenswerter, wenn man bedenkt, dass europaweit je Jahrgangsstufe anfangs knapp 2.000 Gruppen gegeneinander angetreten waren.

Nun fuhren alle Teams mit dem Bus auf die 1 km² große Margareteninsel. Nachdem am Vormittag der Geist in Anspruch genommen worden war, musste nun etwas für den Körper getan werden: In Vierer- bzw. Zweier-Fahrrad-Kutschen umrundeten Lehrer wie Schüler bei heißem Wetter die gesamte Margareteninsel, wobei alle viel Spaß



hatten. Nach dem Abendessen in der Pension brachen wir erneut auf, um den Burgberg zu besichtigen – nur diesmal ohne Regen! Mit der Standseilbahn ging es in wenigen Minuten direkt zum Präsidentenpalais. Die Hofburg mit ihrem guten Blick auf die Donau lud zu vielen Fotos ein, bevor es weiterging zur Krönungskirche der ungarischen Könige und zur malerischen Fischerbastei. Hier wurden noch einige Nachtaufnahmen geschossen, bevor die Elite-Truppe kurz vor Mitternacht übermüdet zur Pension zurückkehrte.

Der *Dienstag* versprach sehr heiß zu werden, weshalb auch nur „Chillen und Shoppen“ auf dem Programm standen: Nachdem wir unser Gepäck am Ostbahnhof verstaut hatten, ging es in die Einkaufsstraße Váci utca, die wir in sehr gemächlichem Tempo entlang spazierten. Immer wieder stoppten die Schülerinnen in „typisch ungarischen“ Geschäften (H&M) und suchten sich auch für das Mittagessen ein „landesübliches“ Restaurant aus (Burger King). Über den Vörösmarty-Platz ging es dann in die beeindruckende Stephans-Basilika und weiter zum Freiheitsplatz. Hier entdeckten die Schülerinnen ihre Liebe zu Wasserspielen, die sie nun ausgiebig auskosten konnten. Abschluss des Rundgangs bildete noch einmal das Parlamentsgebäude, vor dem auch das letzte Gruppenfoto entstand. Am Oktogon deckten wir uns für die Heimfahrt ein, genossen „ein“ Eis und aßen am Franz-Liszt-Platz zu Abend. Zum Ostbahnhof zurückgekehrt, konnten wir kurz vor Abfahrt unseres Zuges endlich die lange gesuchten Briefmarken für unsere Postkarten erstehen. Diesmal schliefen wir besser im Liegewagen, so dass wir erst kurz ...

... vor unserer Ankunft am *Mittwoch* in München erwachten. Den Rest der Heimfahrt überbrückten wir mit gemeinsamem Stadt-Land-Fluss-Spielen, so dass wir gegen Mittag müde, aber zufrieden und erfolgreich nach Friedberg zurückkehrten. Zum Abschluss wurden die sechs Bolyai-Mädels in der darauffolgenden Woche von dem Wettbewerbsbetreuer Hrn. Schwarzer und dem Fachvorsteher Mathematik Hrn. Günthert mit Pokalen ausgezeichnet und erhielten Fotobücher zur Erinnerung an dieses einmalige Erlebnis der Wettbewerbsfahrt nach Budapest.

